

3. Statt der bekannten drei Pflegestufen kommt es zu einer automatischen Überleitung in fünf Pflegegrade, wenn eine Pflegebedürftigkeit bereits vorliegt. Hier erfolgt keine Schlechterstellung der Leistungsansprüche.

Überleitungsgrundlage:

bis 31.12.2016	ab 01.01.2017 – einfacher Stufensprung (ohne Nachweis einer ein- geschränkten Alltagskompetenz)	ab 01.01.2017 – doppelter Stufensprung (mit ein- geschränkter Alltagskompetenz)
Pflegestufe 0	–	Pflegegrad 2
Pflegestufe 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3
Pflegestufe 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4
Pflegestufe 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5

4. Der Pflegegrad 1 wird neu eingeführt und beinhaltet Leistungen, die vor der eigentlichen Pflegebedürftigkeit einsetzen:

- Persönliche Pflegeberatung
- Versorgung mit Hilfsmitteln
- Bis zu 125,- € monatliche Kostenerstattung zur Betreuung und Entlastung, u.U. auch zur Unterstützung der pflegerischen Versorgung. Dieser Betrag ist zweckgebunden und wird nicht über Pflegegeld ausgezahlt.

5. Durch die Reform stehen den Pflegebedürftigen und den Angehörigen deutlich mehr Leistungen über den ambulanten Pflegedienst zur Verfügung.

Weitere Infos und Kontakt:

Bocholt

Drostenstraße 1
46399 Bocholt
Tel.: 02871 34 09 71

Dorsten

Freiheitsstraße 18
46284 Dorsten
Tel.: 02362 604668

Gladbeck

Dorstener Straße 11
45966 Gladbeck
Tel.: 02043 983714

Herten

Langenbochumer Straße 201
45701 Herten
Tel.: 02366 18080

Marl

Rappaportstraße 8
45768 Marl
Tel.: 02365 9539842

Leistungen der Pflegeversicherung

nach dem Pflegestärkungsgesetz II



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

www.awo-msl-re.de





Pflegereform PSG II zum 01.01.2017

- Der Begriff der Pflegebedürftigkeit wird neu definiert. Maßgeblich für das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und damit für Leistungen der Pflegeversicherung sind Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder Fähigkeitsstörungen in folgenden Bereichen:
 - Mobilität (z.B. Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs)
 - Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (z.B. örtlich und zeitliche Orientierung)
 - Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (z.B. nächtliche Unruhe)
 - Selbstversorgung (z.B. Ernährung, Körperpflege)
 - Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen (z.B. Medikamenteneinnahme, Arztbesuche)
 - Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (z.B. Gestaltung des Tagesablaufs)
- Durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) erfolgt zur Begutachtung der Pflegebedürftigkeit ein neues Verfahren. Hier wird nicht mehr die Zeit für die pflegerische Versorgung ausschlaggebend sein, sondern der Unterstützungsbedarf in den o.g. sechs Bereichen.

Leistungsübersicht

Pflege zu Hause	Pflegegrad				
	1	2	3	4	5
Pflegegeld monatlich	–	316,- €	545,- €	728,- €	901,- €
Pflegesachleistung für ambulante Pflege und 40% zur Alltagsunterstützung, monatlich	–	689,- €	1.298,- €	1.612,- €	1.995,- €
Kombination von Pflegesachleistungen und Pflegegeld, monatlich	Werden die monatlichen Beträge für die ambulante Pflege nicht ausgeschöpft, wird anteilig Pflegegeld ausgezahlt.				
Tagespflege, monatlich	–	689,- €	1.298,- €	1.612,- €	1.995,- €
Entlastungsbetrag, zweckgebunden für Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger, monatlich	125,- € (auch für Pflegesachleistung zu verwenden)	125,- €	125,- €	125,- €	125,- €
Verhinderungspflege, jährlich, u.U. zuzüglich 806,- € aus Budget der Kurzzeitpflege	–	1.612,- €	1.612,- €	1.612,- €	1.612,- €
Kurzzeitpflege	–	1.612,- €	1.612,- €	1.612,- €	1.612,- €
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	4.000,- €	4.000,- €	4.000,- €	4.000,- €	4.000,- €
Pflegehilfsmittel (Pauschale für Pflegeverbrauchsmittel)	40,- €	40,- €	40,- €	40,- €	40,- €